

Konzeption

Kinderkrippe und Kindergarten „St. Martin“

Stand 2021-2022

Schafhöfener Weg 8 - Pilling-Siedlung
94368 Perkam

Telefon: 09429/949580

email: kiga.perkam@t-online.de

homepage: www.kindergarten-perkam.de





Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5	Das gezielte Angebot	26
Geschichte	6	Selbständigkeit - Wertschätzung - Kreativität	27
So sieht es bei uns aus	7-10	Erziehung zum Sozialverhalten	28
		Ganzheitliche Förderung des Kindes	29
Öffnungszeiten und Kosten	11	Personal	30-31
Gebühren „U3“ und „Ü3“	12	Integration von Kindern mit Handikap	32
Beitragszuschuss	13	Kinder aus unterschiedlichen Kulturkreisen	33
Aufnahme	14	Kinderschutz	34
Eingewöhnung	15	Zusammenarbeit mit den Eltern	35
Was braucht Ihr Kind zum Start?	16	Der Elternbeirat	36
Tagesablauf	17	Kooperation	37
Was Sie wissen sollten	18-19	„Dankeschön“	Ende
Leitbild	20		
Unser Motto	21		
Erziehungs- und Bildungsarbeit	22		
Diese Ziele leiten uns	23		
Spielen hat Bedeutung	24		
Partizipation mit Kindern	25		

Vorwort

Liebe Eltern!

Bald besucht Ihr Kind unsere Kita.

Für die Kinder unter drei Jahren steht unsere Kinderkrippe „Spatzennest“ zur Verfügung und für die Kinder ab drei Jahren (je nach Platzkapazität) bis zum Schuleintritt bietet unser Kindergarten in zwei Gruppen Platz.

Sie werden Ihr Kind für mehrere Stunden des Tages in unsere Obhut geben und Vertrauen uns damit Ihren größten „Schatz“ an. Sicher möchten Sie gerne wissen, wie wir Ihr Kind betreuen und fördern.

Wir sind eine anerkannte Kita, arbeiten nach dem BayKiBiG und dem AVBayKiBiG und orientieren uns am BEP und an den Bay. Bildungsleitlinien. Die Buch- und Aktenführung wird bei uns ordnungsgemäß geführt und dokumentiert.

Seit Bestehen unseres Kindergartens beschäftigen wir uns intensiv mit unserem pädagogischen Konzept und versuchen unsere Konzeption stets zu aktualisieren, die Fragen zu der Arbeit mit den Kindern beantwortet und nötige Informationen zusammenfasst.

Wir freuen uns über Ihr Interesse und wollen mit dieser Broschüre unseren Kindergarten vorstellen.

Ihr Kindergartenteam

Geschichte

Seit September 2000 besteht unser Kindergarten „St. Martin“. Er ist der erste Kindergarten für die Gemeinde Perkam und wurde in Pilling-Siedlung im Neubaugebiet gebaut. Mit dem Anbau einer Kinderkrippe wurde unser Kindergarten um eine Gruppe erweitert und unser „Spatzennest“ eröffnete bereits im September 2012.

Unsere Einrichtung befindet sich in zentraler Lage für das gesamte Einzugsgebiet (Perkam, Pilling, Pilling-Siedlung und Radldorf). Der Kindergarten liegt am Dorfrand, in sehr ruhiger und naturbelassener Umgebung.

Die Gemeinde Perkam hat sowohl den Kindergarten „St. Martin“ als auch die Kinderkrippe mit großen finanziellen Anstrengungen errichtet und in Betrieb genommen. Es wurde somit eine Einrichtung geschaffen, um unseren allerjüngsten Einwohnern den Einstieg auf ihr bevorstehendes Leben so angenehm wie möglich zu gestalten.

In der Konzeption, für unsere Kindertagesstätte, findet man einen Grundrahmen über die pädagogische Ausbildung und die Schwerpunkte der Erziehung, auf die besonders Wert gelegt wird.

Die Gemeinde steht in ständigem Kontakt mit der Kindergartenleitung, dem Kindergartenpersonal und dem Elternbeirat.

Die Gemeinde Perkam und das Kindergartenteam, heißen Sie bei uns „Herzlich Willkommen“.

Hubert Ammer
1. Bürgermeister - Gemeinde Perkam

Isolde Hillinger
Kita-Leiterin

So sieht es bei uns aus

Unser Kindergarten



So sieht es bei uns aus - Fotos

Kinderkrippe



Kindergarten



So sieht es bei uns aus

Kinderkrippe	Kindergarten
<p>Unsere Kinderkrippe „Spatzennest“ umfasst eine Gruppe mit Kindern unter drei Jahren. Je nach Platzkapazität können auch Kinder über drei Jahre weiter betreut oder aufgenommen werden, sofern es die gesetzlichen und internen Rahmenbedingungen zulassen.</p> <p>Die Kinderkrippe befindet sich im vorderen Bereich unseres Kindergartens, der eigens von der Gemeinde angebaut wurde und alle Rahmenbedingungen für eine Krippe erfüllt.</p> <p>Der große Garderobebereich ist sehr einladend und hell gestaltet und wird auch für päd. Angebote besonders für Bewegungsangebote genutzt.</p>	<p>Unser Kindergarten umfasst zwei Gruppen mit Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren. Je nach Platzkapazität können andere Altersgruppen aufgenommen werden, sofern es die gesetzlichen Rahmenbedingungen zulassen. Zur besseren Orientierung werden die Gruppen mit einer Zahl bezeichnet Gruppe 1 und Gruppe 2.</p> <p>Die räumliche Aufteilung verschafft den Kindern viel Abwechslung. Im Erdgeschoss befindet sich für jede Gruppe ein großer Gruppenraum mit zusätzlichem Intensivraum. Es existiert ein eigener Gartenzugang zu einem begrenzten Außenspielbereich und über eine großzügige Holztreppe geht es hoch auf die Galerie. Durch die Gestaltung mit viel Holz, Glas und dezente Farbgebung vermitteln unsere Räume eine helle und ansprechende Atmosphäre.</p>

So sieht es bei uns aus

Kinderkrippe	Kindergarten
<p>Der Garderobenbereich führt die Kinder in den Hauptgruppenraum, der sich in verschiedene Spiel- und Förderbereiche unterteilt. Mit integriert ist der Küchen- und Essbereich, wo die Kinder ihr von zu Hause mitgebrachte Mahlzeiten essen können.</p> <p>Dort angrenzend gibt es einen Schlaf- bzw. Ruheraum, einen Sanitärraum mit Wickelplatz, sowie einen Intensivraum. Vom Gruppenraum aus kann man das schön gestaltete Außenspielgelände gut erreichen.</p> <p>Auch den Krippenkindern stehen die Räumlichkeiten des gesamten Hauses Innen wie Außen zur Verfügung und werden je nach Möglichkeiten und den Rahmenbedingungen genutzt.</p>	<p>Die zwei Gruppen sind spiegelbildlich angeordnet, jede Gruppe verfügt über einen eigenen Wasch- und Toilettenraum. Ein geräumiger, heller Flur bietet Platz für die Garderobe und Spielmöglichkeiten für die Kinder.</p> <p>Im Weiteren gibt es für die Gruppen einen Bewegungsraum und einen großzügig angelegten Außenspielbereich rund um den Kindergarten. Durch die gemeinsame Nutzung und gruppenübergreifende Projekte oder Angebote kommen die Kinder aller Gruppen in Kontakt.</p> <p>Wir können bei unterschiedlichsten Wetterbedingungen im Freien sein, da uns auch eine überdachte Fläche zur Verfügung steht.</p>

Öffnungszeiten und Kosten

Kinderkrippe

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 7.00 Uhr bis 13.30 Uhr

Pilotprojekt bis August 2022: Mo-Do bis 15:00 Uhr

Buchungsmöglichkeiten und Kosten:

Für jeden angefangenen Monat werden folgende Gebühren erhoben:

Kinder bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres:

<u>4-5 Std</u>	<u>7:30 bis 12:30</u>	<u>170,--€</u>
<u>5-6 Std</u>	<u>7:30 bis 13:30</u>	<u>190,--€</u>
<u>5-6 Std</u>	<u>7:00 bis 12:30</u>	<u>190,--€</u>
<u>6-7 Std</u>	<u>7:00 bis 13:30</u>	<u>210,--€</u>

Pilotprojekt bis August 2022: 7-8 Std 230,-- €

Anmerkung:

Ab Vollendung des dritten Lebensjahres werden die Kindergartengebühren erhoben.

Die Benutzergebühren werden für elf Kalendermonate erhoben.

Für den Monat August wird keine Gebühr erhoben. (Kindergartengebührensatzung)

Kindergarten

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 7.00 Uhr bis 13.30 Uhr

Pilotprojekt bis August 2022: Mo - Do bis 15:00 Uhr

Buchungsmöglichkeiten und Kosten:

Für jeden angefangenen Monat werden folgende Gebühren erhoben:

Kinder ab Vollendung des dritten Lebensjahres:

<u>4-5 Std</u>	<u>7:30 bis 12:30</u>	<u>135,--€</u>
<u>5-6 Std</u>	<u>7:30 bis 13:30</u>	<u>145,--€</u>
<u>5-6 Std</u>	<u>7:00 bis 12:30</u>	<u>145,--€</u>
<u>6-7 Std</u>	<u>7:00 bis 13:30</u>	<u>155,--€</u>

Pilotprojekt bis August 2022: 7-8 Std 165,--€

Anmerkung:

Ab Vollendung des dritten Lebensjahres werden die Kindergartengebühren erhoben.

Die Benutzergebühren werden für elf Kalendermonate erhoben.

Für den Monat August wird keine Gebühr erhoben. (Kindergartengebührensatzung)

Gebühren U3 „unter Jahre“

Die Buchungszeiten müssen verbindlich für ein Kindergartenjahr gebucht werden.

§5 der Kindergartengebührensatzung wird mit Wirkung zum 01.09.2021 um folgenden Absatz ergänzt:

„Für die erste Buchung des Kindergartenjahres wird kein Verwaltungskostenbeitrag erhoben. Dies gilt nur, wenn die Änderung der Buchungsvereinbarung bis zum 30.06. vor Beginn des Kindergartenjahres bei der Kindergartenleitung eingeht.

Bei Eingang der Änderung der Buchungsvereinbarung ab dem 01.07. vor Beginn des Kindergartenjahres und bei jeder weiter beantragten Änderung der Buchungsvereinbarung wird ein Verwaltungskostenbeitrag in Höhe von 25,-- € erhoben“

Die Beiträge müssen für 11 Monate entrichtet werden, der Monat August ist beitragsfrei.

Gebühren Ü3 „über 3 Jahre“

Die Buchungszeiten müssen verbindlich für ein Kindergartenjahr gebucht werden.

§5 der Kindergartengebührensatzung wird mit Wirkung zum 01.09.2021 um folgenden Absatz ergänzt:

„Für die erste Buchung des Kindergartenjahres wird kein Verwaltungskostenbeitrag erhoben. Dies gilt nur, wenn die Änderung der Buchungsvereinbarung bis zum 30.06. vor Beginn des Kindergartenjahres bei der Kindergartenleitung eingeht.

Bei Eingang der Änderung der Buchungsvereinbarung ab dem 01.07. vor Beginn des Kindergartenjahres und bei jeder weiter beantragten Änderung der Buchungsvereinbarung wird ein Verwaltungskostenbeitrag in Höhe von 25,--€ erhoben“

Die Beiträge müssen für 11 Monate entrichtet werden, der Monat August ist beitragsfrei.

Beitragszuschuss

Kinderkrippe	Kindergarten
<p>Für Kinder ab dem zweiten Lebensjahr wird Krippengeld bis zu 100,-- € im Monat an die Eltern erstattet. Das Krippengeld ist einkommensabhängig und wird nur auf Antrag durch das Zentrum Bayern Familie und Soziales direkt an den Antragsteller gewährt.</p> <p>Der Antrag samt Erläuterungen steht auf der Homepage des ZBFS unter www.zbfs.bayern.de/familie/krippengeld zur Verfügung.</p> <p>Stand: 05.12.19</p>	<p>Der Elternbeitragszuschuss beginnt ab 01.09. des Kalenderjahres, in dem ein Kind das dritte Lebensjahr vollendet. Der Zuschuss von 100,-- € geht direkt an den Träger. Ihr Beitrag reduziert sich dann dementsprechend. Es spielt dabei keine Rolle, ob ein Kind die Krippe oder den Kindergarten besucht. Diese Förderung wird bis zur Einschulung gewährt. Dies gilt auch, wenn Kinder vom Schulbesuch zurückgestellt werden.</p> <p>Quelle: BayKiBiG - Informationen zur Ausweitung des Elternbeitragszuschusses</p>

Die Gebühr für die Kindertageseinrichtung kann auf Antrag ganz oder teilweise vom Träger der öffentlichen Jugendhilfe übernommen werden, wenn die Belastungen durch die Gebühr der Eltern oder dem Kind nicht zuzumuten sind (§90 Abs. 3 SGB VIII). Für die Feststellung der zumutbaren Belastung gelten die §§ 82 bis 85, 87, und 88 des SGB XII entsprechend (§90 Abs. 4 SGB VIII).

Aufnahme

Das Kindergartenjahr beginnt immer im September des Jahres. In diesem Monat werden auch unsere „NEUEN“ aufgenommen. Sonderregelungen sind nach Absprache mit der Leitung, je nach Platzkapazität und den aktuellen Rahmenbedingungen möglich.

Als Personensorgeberechtigter sollten Sie bereits bei der Anmeldung davon überzeugt sein, dass Sie Ihr Kind auch wirklich in unsere Kita geben wollen und dass Sie bereit sind, sich stundenweise von Ihrem Kind zu trennen.

Die Anmeldung für das kommende Kindergartenjahr, findet im Januar bei der Kita-Leitung statt. Genaue Termine können Sie aus der Tagespresse entnehmen und telefonisch einen Termin vereinbaren.

Zu diesem Termin kommen Sie bitte mit Ihrem Kind zu uns in die Einrichtung. Dort bekommen Sie die Aufnahmeformulare ausgehändigt. Diese müssen wahrheitsgetreu ausgefüllt und unterschrieben werden. Nach Abgabe der Formulare, gilt das Kind als „angemeldet“ und steht auf der Warteliste.

Nach Prüfung der Platzkapazität und im Rahmen unserer Aufnahmekriterien, die in der Satzung erläutert sind, erhalten Sie von uns eine **Zusage oder Absage**. Bei Nichtaufnahme verbleiben Sie auf unserer Warteliste.

Eingewöhnung

Kinderkrippe	Kindergarten
<p>Intensives Aufnahmegespräch mit der Gruppenleiterin.</p> <p>Für die Eingewöhnung und um eine sichere Bindung aufzubauen bieten wir ein Zeitfenster von drei bis vier Wochen an, in denen die Dauer der Trennung von der Bezugsperson und des Aufenthaltes bei uns langsam gesteigert wird.</p> <p>Während der Eingewöhnung besucht Ihr Kind nur stundenweise (1-2 Std.) die Einrichtung, bewährt hat sich, dass die Bezugsperson in dieser Zeit konstant bleibt.</p> <p>Wir treffen detaillierte Absprachen im täglichen Austausch, z.B. erforderliche Anwesenheit in der Gruppe oder im Haus, erste Trennungszeit, etc. Bei der Eingewöhnungsphase orientieren wir uns am „Berliner Modell“.</p>	<p>Informationsabend für die Eltern und Besuchsnachmittag mit Eltern und Kind.</p> <p>Wir vereinbaren den „ersten Tag“ und die Kinder dürfen sich ein Zeichen an der Garderobe aussuchen.</p> <p>Die ersten Tage: Wir schätzen eine schnelle und kurze Trennung mit bewusster Verabschiedung am ersten Tag, der max. 1-2 Std dauert.</p> <p>Je nach Trennungssituation beim einzelnen Kind entscheidet die Erzieherin gemeinsam mit dem Erziehungsberechtigten, wie lange das Kind bleibt und wie der der nächste Tag gestaltet wird.</p> <p>Sie sollten sich zwei bis vier Wochen Zeit geben, um flexibel auf das Kind reagieren zu können.</p>

Was braucht ihr Kind zum Start?

Kinderkrippe	Kindergarten
<p>Hausschuhe/Stopper-Socken Turnbeutel (T-Shirt, Turnhose) Kindergartentasche ausreichend gefüllt mit gesunder Brotzeit Mittagessen in einer Mikrowelleneigneten Schüssel Wechselwäsche Windeln, Feuchttücher, Creme, Lätzchen etc. Matschhose, Gummistiefel Lieblingstuch, Kuscheltier Foto für den Geburtstagskalender Ich-Buch gestalten (Wichtig: Alles mit Namen kennzeichnen!) Wir freuen uns über Papiertaschentücher aus der Box</p>	<p>Hausschuhe Turnbeutel (T-Shirt, Turnhose, Gymnastikschuhe(weich)) Kindergartentasche ausreichend gefüllt mit gesunder Brotzeit Foto für den Geburtstagskalender Ich-Buch gestalten (Wichtig: Alles mit Namen kennzeichnen!)</p> <p>Wir freuen uns über Papiertaschentücher und Küchenrollen</p>
<p>Geburtsurkunde; Stammbuch; Vorsorgeheft; Impfausweis*; Information zu Allergien; Unverträglichkeiten; Krankheiten *seit 01.03.2020 in Kraft treten des Masernschutzgesetzes</p>	<p>Geburtsurkunde; Stammbuch; Vorsorgeheft; Impfausweis*; Information zu Allergien; Unverträglichkeiten; Krankheiten *seit 01.03.2020 in Kraft treten des Masernschutzgesetzes</p>

Tagesablauf

Kinderkrippe		Kindergarten	
7:00-8:00	Individuelle Bringzeit (je nach Buchung) Das Kind kommt in die Kinderkrippe und wird individuell begrüßt	7:00-8:00	Individuelle Bringzeit (je nach Buchung) Das Kind kommt in den Kindergarten und wird persönlich begrüßt
8:00-12:00	Pädagogische Kernzeit (Anwesenheit im Haus - kein Bringen und Abholen) Freispielzeit; Brotzeit; Schlafenszeit; Wickelzeit; Mittagessenszeit; Gartenfreizeit, etc.	8:00-12:00	Pädagogische Kernzeit (Anwesenheit im Haus - kein Bringen und Abholen) Freispielzeit; Brotzeit; Gartenfreizeit; gezielte Angebote; Projektarbeit, Vorschule etc.
12:00-13:30	Individuelle Abholzeit (je nach Buchung) Schlafenszeit	12:00-13:30	Individuelle Abholzeit (je nach Buchung) Mittagsgruppe
Pilotprojekt: - 15:00	Das Kind wird abgeholt und persönlich verabschiedet	Pilotprojekt: - 15.00	Das Kind wird abgeholt und persönlich verabschiedet

Jede Gruppenleiterin gestaltet den Tagesablauf je nach Erfordernissen und Bedürfnissen variabel.

Jede Gruppenleiterin gestaltet den Tagesablauf je nach Erfordernissen und Bedürfnissen variabel.

Was Sie wissen sollten

Schließzeiten	Unser Kindergarten wird mehrere Wochen im Jahr geschlossen, dabei werden die aktuellen und gesetzlichen Richtlinien befolgt. In der Regel schließen wir während der bayerischen Schulferien. Der aktuelle Ferienplan wird zu Beginn des jeweiligen Kindergartenjahres veröffentlicht. Für die Schließzeiten ist der Kindergarten weiter zu bezahlen.
Betreuung während der Schulferien	Die Betreuung der Kinder wird im Rahmen unserer Möglichkeiten, während einem Teil der gesetzlichen Schulferien von uns angeboten. Dazu bedarf es einer gesonderten Anmeldung.
Unfallschutz	Die Kinder sind gegen Unfall auf direktem Weg zum und vom Kindergarten, während des Aufenthaltes in der Einrichtung, sowie während Veranstaltungen des Kindergartens außerhalb seines Grundstücks versichert. Unfälle die eine ärztl. Behandlung zur Folge haben, sind der Leiterin unverzüglich zu melden, damit eine Schadensregulierung eingeleitet werden kann.
Krankheiten	Wenn Ihr Kind erkrankt ist und kann die Einrichtung nicht besuchen, ist es telefonisch abzumelden. Kranke Kinder bitten wir, zu ihrem eigenen Wohl und um andere Kinder und das Personal vor Ansteckung zu schützen, erst wieder nach ihrer Genesung zu bringen. Bei ansteckenden Krankheiten gelten die Wiederzulassungsrichtlinien des Gesundheitsamtes.
Satzung	Eine Satzung der Gemeinde Perkam bezüglich des Kindergartens liegt vor und kann auf Wunsch jederzeit eingesehen werden.
Übergang Krippe - Kindergarten	Der Wechsel findet statt: Beginn des Kindergartenjahres (September) oder Ganzjährig (je nach Verfügbarkeit der Krippen- oder Kindergartenplätze)

Was Sie wissen sollten

Buchungen	Bei der Aufnahme in die Kita sind die Nutzungs- und Buchungszeiten verbindlich zu buchen. Die gewählte Buchungszeit ist für die gesamte Kindergartenzeit gültig.
Umbuchungen	Sie können die Buchungszeit für das jeweilig neue Kita-Jahr ändern, dazu wird jährlich im Januar eine Umfrage ausgegeben. Buchungsänderungen während des lfd. Kindergartenjahres sind nur in Absprache mit der Leitung und bei freien Platzkapazitäten möglich. Sie erfordern die Schriftform.
Abmelden	Für alle Schulanfänger endet der Kindergartenbesuch zum 31. August des letzten Kindergartenjahres. Sie müssen nicht abgemeldet werden. Sie möchten Ihr Kind zu einem anderen Zeitpunkt abmelden? Das Ausscheiden erfolgt durch eine schriftliche Abmeldung seitens der Personensorgeberechtigten. Die Fristen hierfür stehen in der Satzung.
Ausschluss	Ein Kind kann vom weiteren Besuch der Kita ausgeschlossen werden. Siehe Satzung.
Vorkurs Deutsch 240 und Vorkurs Deutsch-Deutsch	In unserer Einrichtung erhalten die Kinder mit Migrationshintergrund den Vorkurs Deutsch 240 und bei Kinder ohne Migrationshintergrund, bei Bedarf den Vorkurs Deutsch-Deutsch, wie es der Gesetzgeber vorschreibt. Zusätzlich kann man den Vorkurs Deutsch 240 bzw. Vorkurs Deutsch-Deutsch extern (Schule) nutzen, läuft über das Schulamt.
Schulanfänger	Das Formular Übergang Kindergarten/Grundschule wird zur Einverständniserklärung ausgegeben.
Geimpft - geschützt	Hierbei handelt es sich um ein Infoblatt des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege sowie des Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration.
Masernschutzgesetz	Nachweispflicht hinsichtlich Impfungen gegen Masern; §20 Abs. 9 Infektionsschutzgesetz, etc.

Leitbild



Unseren Namenspatron und unsere Leitfigur „Sankt Martin“ ist auf einem Wandbild im Eingangsbereich des Kindergartens zu sehen. Er erinnert uns täglich daran, anderen zu helfen und zu teilen. Wichtig ist uns, dass wir uns als eine Gemeinschaft gruppenübergreifend erleben. Wir wollen eine freundliche, warme und familiäre Atmosphäre schaffen. Die Kinder sollen gerne in die Kita kommen, Spaß und Freude am gemeinsamen Tun haben und Freunde finden. Wir wollen füreinander da sein: „Die Kinder sollen sich in unserer Welt wohl fühlen“.

Unser Motto

„Führe dein Kind immer nur eine Stufe nach oben.
Dann gib ihm Zeit,
zurück zu schauen und sich zu freuen.
Lass es spüren, dass auch du dich freust und es
wird mit Freude die nächste Stufe nehmen.“
(Franz Fischereider)

Betrachtet man konkret die Kinder, so steht jedes Kind auf seiner eigenen Stufe von der wir es abholen, individuell begleiten und weiterführen wollen.

Es ist uns daher wichtig, schon vor der Aufnahme des Kindes mit den Eltern ins Gespräch zu kommen um möglichst viel über die Lebensbedingungen und die Situation des einzelnen Kindes zu erfahren. Dies hilft, auf jedes einzelne Kind mit seinen unterschiedlichen Bedürfnissen einzugehen.

Nur durch eine am Kind orientierte Planung, eine gute Vorbereitung der Aktivitätsangebote, eine anschließende Reflexion und Dokumentation, sowie eine fundierte Beobachtung (Perik, Seldak und Sismik) ist unser pädagogisches Arbeiten und Handeln möglich. Jährlich durchgeführte Umfragen bei den Erziehungsberechtigten geben uns Rückmeldung und Bestätigung.

Erziehungs- und Bildungsarbeit

Den rechtlichen Auftrag erfüllen wir durch die Beachtung der Erziehungs- und Bildungsarbeit des BayKiBiG, AVBayKiBiG, Orientierung am BEP und an den Bay. Bildungsleitlinien, sowie die Erfüllung unserer Trägervereinbarungen.

Selbst-Kompetenz:	Selbstbewusstsein, Selbständigkeit, Persönlichkeit, Ausdauer
Lebensnahes Lernen:	Bedürfnisorientiert, Lernen im Alltag, Demokratie, teilw. Situationsanzstz
Natur:	Erlebnisse, Erfahrungen, Bewahrung der Schöpfung
Bewegung:	Ansprache aller Sinne, ganzheitliches Lernen mit Körper, Geist und Seele
Projekt-Arbeit:	Beobachtung, Planung, Durchführung, Arbeitsergebnisse von Kindern und Erziehern
Geborgenheit:	Gefühl der Annahme, Sich wohlfühlen, herzliche Atmosphäre, Respekt, Vertrauen
Sozial-Kompetenz:	Toleranz, Konfliktfähigkeit, Rücksicht, Kommunikation
Sach-Kompetenz:	Wissen um Kenntnisse vom Umfeld durch Fachleute, Experimente, Bücher, Medien
MathematischeKompetenz:	Zahlen, Formen, Raumerfahrung, Erschließen logischer Denkmuster
Sprachkompetenz:	Literacy, Kommunikation, Medien, Vorkurs Deutsch Deutsch
Migration/Integration:	Unterstützung; Vorkurs Deutsch 240
Musikalische Kompetenz:	Freude, Tanz, Rhythmik, Orff, Liedgut
Partizipation:	Beteiligung der Kinder im täglichen Miteinander; Selbstbestimmung; Verantwortung

Hauptgesichtspunkt unseres Ansatzes ist das Leben und Erleben des Kindes. Das heißt, die pädagogische Arbeit im Kindergarten orientiert sich an den grundlegenden Bedürfnissen und gegenwärtigen Interessen der Kinder und der Gruppe.

Diese Ziele leiten uns

Kinderkrippe	Kindergarten
<p>Spielen hat Bedeutung Selbständigkeit Wertschätzung Kreativität Erziehung zum Sozialverhalten Ganzheitliche Förderung des Kindes</p>	<p>Spielen hat Bedeutung Selbständigkeit Wertschätzung Kreativität Erziehung zum Sozialverhalten Ganzheitliche Förderung des Kindes</p>
<p>Brotzeit/Mittagessen - gemeinsam oder gleitend Pflege Schlafen</p>	<p>Gemeinsame Brotzeit oder gleitende Brotzeit</p>
<p>Gezielte Angebote, wenn es die Rahmenbedingungen ermöglichen - orientieren sich stark am einzelnen Kind.</p>	<p>Gezielte Angebote orientieren sich an der Kindergruppe, am aktuellen Rahmenplan und den Rahmenbedingungen.</p>

Spiele hat Bedeutung

Das Spielen hat eine zentrale Bedeutung in der Entwicklung des Kindes. Im Spiel lebt und lernt das Kind. In seinen Spielen baut es soziale Beziehungen zu anderen Kindern auf. Selbstsicherheit und Ausgeglichenheit sind die Basis für soziale Entwicklung. Sie werden durch ein sicheres und vertrauensvolles Angenommen-sein bei uns in der Kita gefördert. Wir unterscheiden zwischen „freiem Spiel“ und „angeleitetem Spiel“.

Das Kind setzt sich spielend mit seiner materiellen Umwelt auseinander. Es spielt mit Gegenständen aus seinem Umfeld und mit Spielzeug. Dabei macht es grundlegende Erfahrungen über die verschiedenen Materialien und Objekte und erkennt ihre Funktionen. Dieses „freie Spielen“ mit verschiedenen Materialien fördert die Kreativität des Kindes. Das Kind entdeckt seine Handlungsfähigkeit und entwickelt eine große Spielfreude, die es weiter antreibt, neue Ideen zu erproben. Spielen regt die Kinder an, sich auch sprachlich zu äußern und fördert so ihre Sprachentwicklung. Neue Erfahrungen und Erkenntnisse wollen in neuen Worten und Begriffen ausgedrückt werden und werfen neue Fragen auf. Hier ist die Erzieherin bzw. der Erwachsene gefordert. Häufig werden Spiele emotional geführt. Dabei lernen die Kinder ihre Gefühle sprachlich auszudrücken und auch Anderen mitzuteilen.

Gerne schlüpft das Kind in selbstgewählte Rollen, in denen es Erlebnisse nachspielt. Es kann diese nochmals durchleben und dadurch verarbeiten. Bei all diesen Spielen gibt es räumliche und soziale Grenzen, die Kinder erfahren. Vor allem dem Bewegungsdrang der Kinder wollen wir entsprechen, deshalb wird der Bewegungsraum so oft wie möglich genutzt. Während des Tages achten wir auf Ausgleich zwischen Aktivität und Ruhe. Auch der Garten ermöglicht vielfältiges Spielen und Bewegung.

Zur Förderung bestimmter Bereiche bieten wir Erzieherinnen strukturierte Spiele oder Medien an. Wir wählen das Spielmaterial und die teilnehmenden Kinder aus, geben eine Spielregel vor und verfolgen mit den Kindern ein Ziel.

Partizipation mit Kindern

Partizipation führt sich wie ein „roter Faden“ durch unseren Tagesablauf. Es ist ein Erziehungsziel, das für das spätere Leben und im Sinne einer demokratischen Erziehung wichtig ist. Partizipation im Kindergarten meint, dass eine Teilhabe der Kinder an verschiedenen Entscheidungen im Kindergartenalltag stattfindet. Ein wichtiges Ziel dabei ist, dass die Kinder lernen, ihre eigenen Ideen, Wünsche und Bedürfnisse wahrzunehmen und zu äußern. Die Kinder lernen im Laufe ihrer Kindergartenzeit, ihre Meinung zu vertreten und in der Diskussion miteinander auch andere Meinungen und Standpunkte zu hören und zu akzeptieren.

Partizipation lässt sich bei uns auf unterschiedliche Art und Weise in den Kindergartenalltag einbringen und realisieren:

Die projektbezogene Beteiligung: Diese Art bezieht sich auf die Planung von gemeinsamen Aktivitäten. Ideen und Impulse der Kinder werden gehört und gemeinsam diskutiert.

Die offenen Form der Beteiligung: In Erzähl- und Morgenkreise können die Kinder ihre Wünsche, Anliegen und Bedürfnisse einbringen. Das päd. Personal moderiert diese Zusammenkünfte. Vorschläge können gesammelt und es kann abgestimmt werden.

Grenzen der Partizipation: Dies betrifft Entscheidungen, die zum Schutz und zur Sicherheit der Kinder getroffen werden müssen. Partizipation im Kindergarten ist durchaus wichtig, wenn sie im Rahmen bleibt. Es gibt immer auch Entscheidungsfolgen, die Kinder gar nicht absehen können.

Die Kinder werden bei uns von Beginn an aktiv in Entscheidungsprozesse mit einbezogen.

Das gezielte Angebot

Kinderkrippe

Das gezielte Angebot beginnt bereits mit den täglichen Pflegesituationen, wie wickeln, essen und schlafen. Lässt es der Tagesablauf, die Gruppensituation und das einzelne Kind zu, dann finden gezielte Angebote zu einem aktuellen Rahmenthema statt.

Pflege				
Spielen - Partizipation				
Bewegung				
Malen	Singen	Garten	Literacy	Basteln
Religion	Natur	Sitzkreis	Portfolio	Migration
Wickeln	Schlafen	Bewegung	Essen	Kuscheln

Kindergarten

Das gezielte Angebot in unserer päd. Arbeit findet täglich statt und richtet sich nach dem aktuellen Rahmenthema oder der momentanen Situation in der einzelnen Gruppe. In der Teilgruppe oder Gesamtgruppe wird dem Kind neues Wissen vermittelt und vorhandene Kenntnisse vertieft.

Spielen - Partizipation		
Malen	Basteln	Migration
Literacy	Vorschule	Gespräch
Rhythmik	Liedgut	Musik
Turnen	Projekte	Entspannung
Portfolio	Stuhlkreis	Religion
Experimente	Naturbegegnung	Mathematik
Garten	Spaziergänge	Ausflüge

Selbständigkeit, Wertschätzung; Kreativität

Selbständigkeit

Der Tagesablauf im Kindergarten ist so gestaltet, dass das Kind sich in selbständigem Tun üben kann. Es lernt seine Bedürfnisse, wie z.B. Essen und Trinken, Hände waschen, selbständig zu bewältigen und erlebt dadurch ein Gefühl der Unabhängigkeit.

Im „Freispiel“ ist das Kind gefordert, sich selbst zu beschäftigen und mögliche Spielpartner selbst zu wählen.

Es lernt Entscheidungen zu treffen und dafür einzustehen. Seine Entscheidung wird von der Gemeinschaft respektiert.

In unserer Krippe wird es behutsam dazu ermuntert.

Wertschätzung

Die Erziehung zu Werten wie z.B. Verlässlichkeit, Hilfsbereitschaft und Gegenseitige Achtung ist uns im täglichen Miteinander wichtig.

Dazu gehört auch der behutsame Umgang mit der Umwelt, sowie mit Spielmaterial und Mobiliar.

Wichtig ist uns auch der offene Umgang mit weltanschaulichen Identitäten, gerade im Hinblick auf Kinder mit Migrationshintergrund oder mit den verschiedenen religiösen Ausrichtungen.

Kreativität

Den Begriff „Kreativität“ wollen wir an dieser Stelle besonders hervorheben. Im Allgemeinen wird mit diesem Begriff nur der gestalterische Bereich, sprich „das Basteln“, in Zusammenhang gebracht. Aber Kreativität hat viele Gesichter.

Wir schaffen Räume, in denen sich die Phantasie, der Ideenreichtum und die Originalität unserer Kinder in vielen Bereichen entfalten können.

Nur wenn wir unseren Kindern die Chance zum „Kreativ-sein“ geben, helfen wir ihnen in ihrer Entwicklung. Wir befähigen sie, selbständig zu denken und Probleme zu lösen.

Erziehung zum Sozialverhalten

Das Kind sammelt im Kindergarten erste Erfahrungen als selbständiges Mitglied einer Gruppe. Es trifft auf viele Kinder mit unterschiedlichen Charakteren und sucht sowohl Kontaktaufnahme, als auch Abgrenzung.

Der Kreis ist eine Möglichkeit, miteinander auf vielfältige Weise in Kontakt zu kommen. Er bildet einen wichtigen Bestandteil im Tagesablauf, da hier unter anderem alle für die Gruppe wichtigen Themen besprochen werden.

Während des täglichen Austauschs untereinander sowie bei Kreisspielen und Liedern nehmen sich die Kinder gegenseitig wahr und lernen ihre Bedürfnisse zu äußern.

In der Überschaubarkeit der Kindergruppe kann sich das einzelne Kind geborgen fühlen, es lernt seine Fähigkeiten und Fertigkeiten selbstbewusst auszuprobieren und weiterzuentwickeln.

Im Weiteren erfahren die Kinder, dass verschiedene Personen unterschiedliche Bedürfnisse haben und deshalb Konflikte entstehen. Sie erleben durch uns, wie gemeinsam Kompromisse gesucht und gefunden werden. Dazu gehört auch die Erfahrung, dass das Zusammenleben in der Gemeinschaft nur über aufgestellte Regeln und Grenzen möglich ist.

Ganzheitliche Förderung des Kindes

Unser Ziel ist es, die gesamte Persönlichkeit des Kindes zu fördern. Der Gefühlsbereich, das Wissen, das Tun und die Wahrnehmung sind alles gleichwertige Bereiche und erfahren die gleiche Aufmerksamkeit. Auch unser räumliches Angebot ist darauf ausgerichtet. Es orientiert sich an unseren Beobachtungen am Kind, seinen aktuellen Bedürfnissen und unserer daraus resultierenden pädagogischen Überlegung.

Das Kind findet somit in den von uns vorbereiteten Räumen verschiedene Spielbereiche vor, um tätig zu werden (z.B. Konstruktionsecke, Puppen- und Rollenspielecke, Bilderbuchecke, Kuschelecke, Mal- und Basteltisch,...). Die Räume geben dem Kind auch Gelegenheit sich bei Bedarf zurückzuziehen.

Neben speziellen Spielen zur Förderung der Wahrnehmung, werden auch im „Tätig-sein“ bei der Bewegungserziehung alle Sinne angesprochen und dadurch gefördert. Spielerisch erweitert das Kind sein Wissen, z.B. über die Statik beim Bauen, Materialeigenschaften beim Basteln oder den Mengenbegriff beim Abzählen des Zahlenwürfels beim Würfelspiel.

Durch den alltäglichen Kontakt der Kinder können Beziehungen aufgebaut, gepflegt und vertieft werden. Hier kann Integration stattfinden und gelebt werden.

Beim Erstellen der Rahmenpläne binden wir die verschiedenen Bereiche der ganzheitlichen Bildung des Kindes ein. Aktuelles findet Transparenz in unserem Wochenplan, im Elternbrief oder durch Aushänge.

Personal

Einrichtungsleitung	Erzieherin, Qualifizierte Leitung
---------------------	-----------------------------------

Pädagogische Fachkraft	Pädagogische Ergänzungskraft
Berufsbild Erzieherin Gruppenleiterin und/oder Kindergartenleiterin Schulabschluss: Mittlere Reife Ausbildungsdauer: 5 Jahre an der Fachakademie für Sozialpädagogik	Berufsbild Kinderpflegerin Ergänzungskraft/Zweitkraft Schulabschluss: Mittelschule Ausbildungsdauer: 2 Jahre an der Berufsfachschule für Kinderpflege

Wir gehen mit der Zeit und bleiben Aktuell:

Teambesprechungen - miteinander arbeiten: Regelmäßiger Austausch ist uns wichtig!	Fortbildungen und Arbeitskreise: Unser Personal ist an Weiterbildung interessiert und engagiert sich individuell dafür.	Elternbefragungen: Ihre Meinung hilft uns bei der Reflexion. Eine Befragung findet jährlich statt.
--	--	---

Personal - So arbeiten wir

In unserem Kindergarten gestalten wir gemeinsam mit unserer Persönlichkeit und unseren Kompetenzen die gesamte pädagogische Arbeit. Unser pädagogisches Handeln hat die Förderung der Gesamtpersönlichkeit des Kindes zum Ziel.

Nur durch eine am Kind orientierte Planung, eine gute Vorbereitung der Aktivitätsangebote, eine anschließende Reflexion und Dokumentation, sowie eine fundierte Beobachtung ist unser pädagogisches Arbeiten und Handeln möglich. Regelmäßig durchgeführte Umfragen geben uns Rückmeldung und Bestätigung. Dabei legen wir auch großen Wert auf die Beteiligung der Kinder.

Die Planung erfordert von uns Fachkompetenz, Kreativität und Flexibilität, da wir nicht bis ins Detail planen, sondern Raum lassen für Alternativen und für Ideen. Im Tagesablauf strukturieren wir die Zeit, das Spielmaterial, die Räumlichkeiten und Aktivitäten.

Zu unserer Arbeit gehört als wichtige Voraussetzung der partnerschaftliche und am Kind orientierte Erziehungsstil. Wir begleiten die Kinder im Tagesablauf, wollen ihnen aber auch Freiräume ermöglichen, um sich selbst zu erleben und zu erfahren. Unser Handeln unterstützt die zunehmende Fähigkeit der Kinder zu eigenverantwortlichem und selbständigem Handeln.

Wir müssen die mit unseren Zielsetzungen verbundenen Werte und Normen immer wieder überdenken, unser Verhalten und die damit verbundene Vorbildfunktion überprüfen und gegebenenfalls ändern. Dabei beziehen wir die mit-erziehende Wirkung der jeweiligen räumlichen und institutionellen Bedingungen unseres Kindergartens mit ein.

Integration von Kindern mit Handikap

Wir wollen Kindern mit Behinderung und solche, die von einer Behinderung bedroht sind, die Möglichkeit bieten, entsprechend ihres individuellen Hilfebedarfs, die Kita im Wohnort zu besuchen.

Unser Ziel ist, den Kindern eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen und gemeinsam mit Kindern ohne Behinderung betreut und gefördert zu werden.

Damit ein erhöhter Bildungs-, Erziehungs- oder Betreuungsaufwand im Sinne des Art. 21 Abs. 5 Satz 1 BayKiBiG angenommen werden kann, müssen die Eltern einen Antrag auf Einzelintegration stellen.

Definition: Eine Behinderung im Sinne von § 53 SGB XII liegt vor, wenn das Kind behindert im Sinne von § 2 SGB IX ist und ein Eingliederungshilfebedarf besteht.

Voraussetzung für die integrative Arbeit ist immer, dass alle Beteiligten (Gemeinde, Eltern und Personal) dahinter stehen. Bereits bei Planung und Bau des Kindergartens wurde an „Inklusion-Integration“ gedacht.

Für diesen umfassenden Prozess ist die kollegiale Zusammenarbeit innerhalb des Teams, eine kontinuierliche Fortbildung, sowie pädagogisches Engagement ebenso Grundvoraussetzung, wie eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern und dem Träger.

Ebenso wichtig ist die Vernetzung nach außen.

Aber auch wir stoßen an unsere Grenzen und überprüfen individuell, ob wir der Integration gerecht werden können - alle Empfehlungen und Entscheidung werden zum Wohle des einzelnen Kindes gemeinsam getroffen.

Kinder aus unterschiedlichen Kulturkreisen

Unsere Tagesstätte besuchen Kinder aus unterschiedlichen Ländern und unterschiedlichen Kulturkreisen. In ihrer unvoreingenommenen Natürlichkeit bietet sich den Kindern dadurch ein breites Spektrum interkulturellen Begegnungen.

In einer welt- und wertoffenen Gesellschaft ist es unabdingbar, dass Kinder offen auf Personen mit anderen Werten, Einstellungen und Sitten zugehen. Wir unterstützen diese Grundhaltung, indem wir mit unserem Gegenüber wertschätzend umgehen, unabhängig von Alter, Hautfarbe, Kultur oder Religion.

Wir erkennen Diskriminierung und Rassismus und treten dem entschieden entgegen.

Für viele Kinder mit Migrationshintergrund ist Mehrsprachigkeit und Interkulturalität eine selbstverständliche Lebensform. Sie gehört zur Entwicklung ihrer Identität.

Sich daraus ergebenden sprachlichen Problemen begegnen wir, indem wir diese genau beobachten und mit den gesetzlich vorgeschriebenen Dokumentationsinstrumenten.

Kinderschutz

Schutzauftrag

Laut § 8a SGB VIII (Kinder- und Jugendhilferecht), sind wir zum Wohle des Kindes verpflichtet, bei Gefährdung tätig zu werden.

Mit der Einführung des § 8a SGB VIII (Kinder- und Jugendhilferecht) - Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung - hat der Gesetzgeber die bisherige Aufgabenstellung der Jugendämter verdeutlicht und durch die Einbeziehung der nicht öffentlichen Träger erweitert. Gemäß § 8a sind die nicht öffentlichen Träger und Einrichtungen, die Leistungen nach dem SGB VIII erbringen, also auch alle Einrichtungen der Kindertagesbetreuung, zu verpflichten, dass die dort tätigen Fachkräfte den Schutzauftrag nach § 8a Abs. 1 SGB VIII entsprechend wahrnehmen und bei Bedarf, d. h. wenn gewichtige Anhaltspunkte für eine drohende Kindeswohlgefährdung bestehen, zur Abschätzung des Gefährdungsrisikos eine erfahrene Fachkraft des zuständigen Jugendamts hinzuzuziehen.

Gewaltschutzkonzept

Unser Kindergarten verfügt über ein Gewaltschutzkonzept, indem aufgeführt ist wie die Kinder präventiv vor Gewalt in der Einrichtung geschützt werden und welche Maßnahmen zu ergreifen sind, wenn es zu gewaltsamen Übergriffen kommt. Es beinhaltet die Möglichkeit der Beschwerde, sowohl intern als auch extern.

Interne Meldestellen: Kindergarten St. Martin; Kindergartenleiterin Isolde Hillinger; Telefon Büro: 09429/949580

Interne Meldestellen: VG Rain - Gemeinde Perkam; 94369 Rain; Bürgermeister Hubert Ammer Telefon: 09429/940134

Externe Meldestellen: Landratsamt Straubing-Bogen Amt für Jugend und Familie, 94315 Straubing Telefon: 09421/973-0

Zusammenarbeit mit den Eltern

Eltern erleben ihr Kind im familiären Umfeld; Erzieherinnen erleben das Kind in der Gruppe und unter Gleichaltrigen. Regelmäßiger Kontakt und spontane Gespräche bieten Möglichkeiten, sich über Entwicklungsstand und Verhaltensbeobachtung des Kindes auszutauschen.

Wir versuchen eine Erziehungspartnerschaft einzugehen und favorisieren durch Tür- und Angelgespräche und dem Angebot von intensiven Informationsgespräche eine partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Über Elternbriefe und Infotafeln teilen wir den Eltern wichtige Informationen wie Rahmenthema, Ferienregelung und Termine mit.

Die Eltern wählen zu Beginn eines Kindergartenjahres aus ihrer Mitte den Elternbeirat. Er ist die Vertretung der Eltern und hat die Aufgabe, die Erziehungsarbeit im Kindergarten zu unterstützen und die Zusammenarbeit zwischen Kindergarten, Elternhaus und Träger zu fördern. Der Elternbeirat nimmt Wünsche und Anregungen gerne entgegen.

Bildungsangebote für Eltern können wahrgenommen werden und finden in unserer Einrichtung statt. Auch Elternabende, Feste und verschiedene Aktionen dienen der Information und sind beliebter Treffpunkt.

Der Elternbeirat

Gewählte Elternvertreter:

... die die Zusammenarbeit zwischen Gemeinde, Kindergarten, Eltern und Schule fördern...

Engagement:

... wird benötigt, um die Konzeption des Kindergartens oder der Eltern zu besprechen, Ideen zu organisieren und umzusetzen...

Zeit:

... muss man sich nehmen für Besprechungen, Sitzungen, Telefonate, Terminabsprachen, organisieren von Feiern, Kurse oder Elternabende, kleine Bodengänge, Arbeitseinsätze...

Unterstützung:

... geben für das Kindergartenpersonal, indem man nach Absprachen mögliche Aufgaben übernimmt...

Organisieren:

... von Elternabende, von Beiratssitzungen, von Festen und Feiern...

Ideen:

... verwirklichen helfen

Öffentliche Sitzungen:

... ca. 3 bis 5 mal im Kindergartenjahr, je nach Bedarf und Absprache...

Verdienst:

... Freude und Lachen der Kinder, Lob und Dank vom Personal und einen Träger, der immer ein „offenes Ohr“ hat

Erziehungspartnerschaft:

... einbeziehen in die konzeptionelle Arbeit der Einrichtung.

Kooperation

Andere Institutionen	Träger
<p data-bbox="228 435 539 467">Grundschule Perkam</p> <p data-bbox="228 523 1093 691">Zusammenarbeit ist uns sehr wichtig und wird von beiden Institutionen sehr gefördert. Wir legen großen Wert darauf, dass die Eltern uns dabei unterstützen, deshalb brauchen wir Ihr Einverständnis.</p> <p data-bbox="228 703 1133 914">Um den Kindern den Übergang zu erleichtern arbeiten wir Hand in Hand mit der Grundschule Perkam zusammen. Durch verschiedene Angebote im Rahmen unserer Vorschule, lernen die Kinder und Eltern die Lehrkräfte und die Schule kennen.</p> <p data-bbox="228 967 557 999">Andere Institutionen</p> <p data-bbox="228 1054 1133 1224">Wir sind mit vielen Institutionen im Raum Straubing-Bogen weit „vernetzt“ und legen großen Wert auf Zusammenarbeit z.B. Jugendamt, Landratsamt, Gesundheitsamt, Frühförderungen, Polizei, Feuerwehr, etc.</p>	<p data-bbox="1155 435 1435 467">Gemeinde Perkam</p> <p data-bbox="1155 523 2051 738">Das Kindergartenpersonal befindet sich im ständigen Austausch mit dem Träger (Gemeinde Perkam) und informiert über Fragen der Zusammenarbeit, pädagogische Neuerungen und organisatorische Notwendigkeiten, sowie über Wünsche und Anregungen aus der Elternschaft.</p> <p data-bbox="1155 791 2033 1007">Die Zusammenarbeit mit dem Träger ist uns ein wichtiges Anliegen. Sie fördert das Verständnis für die Belange des Kindergartens. Insbesondere im Bereich der personellen Besetzung und der Bereitstellung von finanziellen Mitteln erhalten wir stets die Bereitschaft zum Austausch.</p> <p data-bbox="1155 1059 2029 1182">Lebendige Kontaktpflege zwischen Träger und unserer Einrichtung schließt die Weitergabe und Rückmeldung von Informationen ein.</p>

„Dankeschön“

Zahlreiche Schnupperpraktikanten/innen größtenteils schon ehemalige Kindergartenkinder absolvierten ein Wochenpraktikum in unserer Einrichtung. Die Schüler/innen kamen aus Schulen, wie *Gymnasium, Realschule und Mittelschule*. Ebenso haben bisher viele Praktikantinnen Ihre Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin und/oder Kinderpflegerin mit Erfolg bei uns beendet.

Bei allen bisherigen Mitarbeiterinnen und Aushilfen möchten wir uns für Ihren Einsatz in unserer Einrichtung bedanken und wünschen Ihnen alles erdenklich Gute!

Besonders den Kindern die bei uns betreut wurden, wünschen wir von Herzen einen guten Weg in Ihre Zukunft und viele schöne Erinnerungen an ihre Kindergartenzeit in unserem Haus.